Geschrieben von: Lorenz
Sonntag, den 17. Dezember 2017 um 00:57 Uhr

Das hatte niemand auf dem Schirm...

Schöne Bescherung im Advent: Fröhliche Party begann in einer Garage bei Hildesheim und endete in einem Spezialkrankenhaus in Düsseldorf

Samstag 16. Dezember 2017 - **Hildesheim (wbn). Eine entspannte Garagenparty hat mit einem Fiasko geendet. Die Party-Teilnehmer im Alter zwischen 25 und 75 Jahren fanden sich größtenteils im Krankenhaus wieder, nachdem zuerst bei einem Teilnehmer, dann nach und nach auch bei den anderen Gästen eine Rauchgasvergiftung festgestellt worden war. Und es war nicht das Krankenhaus in Hildesheim, das die Partygäste aufnehmen konnte sondern eine Spezialklinik in Düsseldorf!**

Die Verletzten mussten im Konvoi von Sorsum bei Hildesheim in das Universitätsklinikum Düsseldorf verlegt werden.

Fortsetzung von Seite 1

Nachfolgend ein Einsatzbericht der Berufsfeuerwehr Hildesheim: „Am Freitagabend trafen sich 10 Männer in der Garage eines Freundes im Hildesheimer Ortsteil Sorsum um dort ein wenig zu feiern. Gemütlich saß man bei Bier und Schnaps zusammen. Für die gemütliche Wärme sorgten ein Heizpilz und ein Holzofen.

Im Laufe des Abends klagte ein Teilnehmer über Unwohlsein und war nicht mehr klar orientiert. Seine Freunde brachten ihn Nachhause, wo auf anraten ein Rettungswagen alarmiert wurde. Die Untersuchung im Krankenhaus ergab bei dem Mann eine Kohlenmonoxid-Vergiftung. Nach Weitergabe des Befundes an die Feuerwehr wurde sofort der Löschzug der Berufsfeuerwehr

zu der Feier entsandt.

Bei Eintreffen waren nur noch zwei der Teilnehmer der Feier vor Ort. Messungen in der bereits offenen und gelüfteten Garage ergaben keine erhöhten Kohlenmonoxid Werte.

Die beiden verbliebenen Teilnehmer wurden aufgefordert alle Teilnehmer der Feier zu informieren. Im weiteren Verlauf wurden alle Beteiligten der Feier von der Polizei aufgesucht und aufgefordert sich im Krankenhaus vorzustellen.

Bei sechs der neun Patienten wurden ebenfalls erhöhte CO-Konzentrationen im Blut festgestellt. Nach Recherche der Leitstelle über freie Druckkammerplätze wurden alle sieben Patienten im Konvoi mit 3 Rettungswagen, 2 Intensivtransportwagen und Notarzt ins Universitätsklinikum Düsseldorf verlegt.“